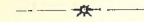


Handels-Hochschule Mannheim.



Verzeichnis

der

Vorlesungen

im

Sommer-Semester 1911

beginnend

24. April 1911.



30. Januar 1911.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Inhalt.

	Seite
Landesherrliche Verordnung „die Errichtung der Handels- hochschule betr.“	3
Satzungen der Handelshochschule	4
Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung	9
Ausschüsse der Studentenschaft und Hospitanten	10
Studiennachrichten	10
Gebühren	10
Vorlesungsverzeichnis	13
Stundenplan	21
Verzeichnis der Dozenten	28

Landesherrliche Verordnung

die Errichtung einer Handels-Hochschule in Mannheim betr.

Friedrich

von Gottes Gnaden Großherzog von Baden
Herzog von Zähringen.

Auf den Antrag Unseres Ministeriums der Justiz, des Kultus
und Unterrichts und nach Anhörung Unseres Staatsministeriums
haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

§ 1.

Zur Errichtung einer Handelshochschule in Mannheim wird auf
Grund der anliegenden Satzungen die Genehmigung erteilt.

§ 2.

Dieser Handelshochschule wird das Recht verliehen,

1. nach Maßgabe der staatlich genehmigten Prüfungsordnungen
Prüfungsdiplome auszustellen;
2. Handelslehrer auszubilden (§ 2 Ziff. 4 der Verordnung des
Ministeriums des Innern vom 4. August 1907, die Aus-
bildung und Prüfung der Handelslehrer betreffend).

§ 3.

Zu jeder Aenderung der Satzungen bedarf es Unserer Ge-
nehmigung.

§ 4.

Die Aufsicht über die Handelshochschule in Mannheim wird
Unserem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts
übertragen, das sich in allen wichtigeren Fragen mit Unserem
Ministerium des Innern ins Benehmen zu setzen hat.

Gegeben zu Karlsruhe, den 3. April 1908.

Friedrich

von Dusch. von Bodman.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Scheffelmeyer.

Die Satzungen der Handelshochschule, die einen Bestandteil der landesherrlichen Verordnung bilden, werden gleichfalls im Abdruck angefügt, da aus ihnen die Organisation der Unterrichtsanstalt im Einzelnen ersichtlich ist:

Satzungen der Handels-Hochschule Mannheim.

§ 1.

Die bisher von der Stadtgemeinde Mannheim mit Unterstützung der Handelskammer für den Kreis Mannheim unterhaltenen Handelshochschulkurse werden mit Genehmigung der Großh. Regierung von der Stadtgemeinde im Einvernehmen mit der Handelskammer und der Universität Heidelberg vom Beginn des Sommersemesters 1908 ab zur *H a n d e l s h o c h s c h u l e* erweitert.

§ 2.

Die Handelshochschule hat die Aufgabe, die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und außerdem die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.

Die Handelshochschule hat insbesondere den Zweck:

1. erwachsenen jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen, eine vertiefte allgemeine und kaufmännische Bildung zu vermitteln;
2. praktischen Kaufleuten, Industriellen und Angehörigen verwandter Berufe die Möglichkeit zu gewähren, sich in einzelnen Zweigen des kaufmännischen Wissens und der praktischen Anwendung auszubilden;
3. Beamten des Staats, der Städte, sonstiger Körperschaften und Verbände, sowie den Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zur staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Fortbildung, sowie zur Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse zu bieten;
4. Personen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, Gelegenheit zur Erlangung der erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu geben.

§ 3.

Soweit durch die im zweiten Absatz genannten Mittel der Aufwand für die Handelshochschule nicht gedeckt wird, übernimmt die Stadtgemeinde Mannheim die Tragung aller aus der Einrichtung und dem Betrieb der Anstalt erwachsenden Kosten.

Die eigenen Einkünfte der Handelshochschule bestehen in:

- a) den Honoraren der Besucher der Anstalt;
- b) den Beiträgen der Staatskasse, der Handelskammer und anderer juristischer oder physischer Personen;
- c) den Zinsen und anderen Einnahmen der zugunsten der Anstalt errichteten Stiftungen und Schenkungen, sowie des von ihr sonstwie erworbenen Vermögens;

- d) den Beiträgen der Mitglieder einer etwa mit der Handelshochschule zu verbindenden Gesellschaft;
- e) den Einnahmen sonstiger Art.

§ 4.

Die Handelshochschule ist dem Großherzoglichen Unterrichtsministerium unterstellt, das sich, soweit die Ausbildung der Handelslehrer und andere Fragen der gewerblichen Unterrichtsverwaltung berührt werden, mit dem Großh. Ministerium des Innern im Benehmen halten wird.

§ 5.

Die gesamte Verwaltung der Anstalt in wirtschaftlicher und unterrichtlicher Beziehung steht dem „Kuratorium der Handelshochschule“ zu. Das Kuratorium vertritt die Hochschule gegenüber den vorgeordneten Behörden und den vereinbarungsgemäß an der Anstalt beteiligten Körperschaften. Zu seinen Aufgaben gehören ferner die Aufstellung und der Vollzug des Voranschlags, des Unterrichtsprogramms, der Lehr- und Stundenpläne, die Erlassung der zum Vollzug dieser Satzungen erforderlichen Vorschriften, insbesondere der Studien-, Gebühren- und Prüfungsordnungen, die Errichtung und Aufhebung von Lehrstellen, die Berufung der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte, der Vorschlag wegen Ernennung des Studiendirektors, die Ausübung der Disziplinargewalt gegenüber den Besuchern der Hochschule.

§ 6.

Das Kuratorium besteht aus:

1. dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem;
- 2./3. je einem vom Unterrichtsministerium und vom Ministerium des Innern ernannten Mitgliede;
- 4./5. je einem vom engeren Senat der Universität Heidelberg auf Vorschlag der juristischen und philosophischen Fakultät aus der Zahl der Lehrer dieser Fakultäten ernannten Mitgliede;
- 6./7. zwei von der Handelskammer für den Kreis Mannheim aus ihrer Mitte ernannten Mitgliedern;
- 8./9. zwei vom geschäftsführenden Vorstand der Stadtverordneten aus der Zahl der letzteren ernannten Mitgliedern;
- 10./11. zwei von dem Stadtrate aus seiner Mitte ernannten Mitgliedern;
12. einem von den Vorständen der Mannheimer Vereinigungen kaufmännischer und technischer Angestellten aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliede;
13. einem vom Dozentenkollegium der Anstalt zu wählenden Mitgliede;
14. dem Studiendirektor der Handelshochschule.

Der Vorsitzende ernennt aus der Zahl der dem Kuratorium angehörigen Mitglieder des Stadtrats seinen Stellvertreter.

Sobald die in § 3 Abs. 2 lit. d genannte Gesellschaft gebildet und ihre Beitragspflicht geregelt ist, steht ihr ebenfalls das Recht der Wahl eines Mitglieds des Kuratoriums zu.

Die Amtszeit der unter Abs. 1 Ziffer 4—13 und Abs. 2 genannten Mitglieder währt drei Jahre.

Mit dem Ausscheiden aus der abordnenden Körperschaft, Behörde oder Vereinigung erlischt auch die Zugehörigkeit zum Kuratorium. Für vorzeitig ausgeschiedene Mitglieder ist auf die Restdauer der Amtszeit von der wahlberechtigten Körperschaft, Behörde oder Vereinigung ein Ersatzmann zu wählen.

§ 7.

Die unmittelbare Leitung des Anstaltsbetriebs liegt dem auf Vorschlag des Kuratoriums vom Stadtrat ernannten Studiendirektor ob. Zur Besorgung des laufenden Dienstes wird dem Studiendirektor das nötige Kanzlei- und Dienerpersonal beigegeben.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben der Hochschule wird vom Stadtrechner Kasse und Rechnung geführt, auf die, soweit die Satzungen nichts anderes bestimmen, die Vorschriften der Städterechnungsanweisung Anwendung finden. Die Anweisung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt durch den Stadtrat.

§ 8.

Zur alljährlichen Aufstellung des Voranschlags, zu Ausgaben außerhalb des Voranschlags, zur Festsetzung der Honorare und sonstigen Gebühren, sowie zur Schaffung von Einrichtungen, welche den Haushalt der Anstalt dauernd belasten, ist die Zustimmung des Stadtrats Mannheim erforderlich.

§ 9.

Das Dozentenkollegium besteht aus sämtlichen am Unterricht beteiligten Dozenten unter dem Vorsitz des Studiendirektors.

Es wählt aus seiner Mitte einen Vertreter in das Kuratorium und erstattet dem Kuratorium Vorschläge über Lehrplan und Unterrichtsangelegenheiten. Das Dozentenkollegium kann zu seinen Beratungen auch nicht am Unterricht beteiligte Sachverständige beiziehen.

§ 10.

Der Lehrplan umfaßt:

1. Volkswirtschaft einschl. der Handelsgeschichte und Wirtschaftsgeographie;
2. Rechtslehre;
3. Warenkunde, Technologie;
4. Theorie und Praxis der Handelstechnik;
5. Methodik des kaufmännischen Unterrichts;
6. fremde Sprachen;
7. allgemeine Geisteswissenschaften.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Übungen, Repetitorien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen. Zum Handelslehrfach sich ausbildenden Studierenden ist Gelegenheit zu praktischem Unterricht und Übungen an der städtischen Handelsfortbildungsschule gegeben.

§ 11.

Zum Besuche der Vorlesungen und Übungen sind ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt:

- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| a) ordentliche Studierende; | c) Hospitanten; |
| b) außerordentliche Studierende; | d) Hörer. |

Als ordentliche Studierende (Vollhörer) werden aufgenommen:

1. Abiturienten der neunstufigen deutschen Mittelschulen;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendet haben;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaate vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Personen, welche diesen Bedingungen zwar nicht entsprechen, aber nach Ansicht des Aufnahmeausschusses eine der in Ziffer 1 bis 3 genannten Vorbildung entsprechende Vorbereitung nachweisen.

Als außerordentliche Studierende (Vollhörer) werden aufgenommen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelsfortbildungsschule mit Erfolg besucht haben, oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichwertiger Kenntnisse nachweisen, und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen, welche eine technische Mittelschule absolviert haben.

Als Hospitanten können zum Besuche beliebiger Vorlesungen und Übungen zugelassen werden:

1. Personen, welche den im zweiten und dritten Absatz genannten Voraussetzungen genügen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf u.) verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staatsdienst oder die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten bestanden haben;
4. Sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und denselben nicht beeinträchtigen werden.

Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Zu den öffentlichen Vorlesungen erfolgt die Zulassung als Hörer ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

§ 12.

Der Studienplan der Handelshochschule ist auf vier Semester berechnet. Die an der Handelshochschule bestehenden Prüfungen werden durch besondere Prüfungsordnungen geregelt, die der Genehmigung des Unterrichtsmini-

steriums unterliegen. Auf Wunsch werden am Schlusse der Semester Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen, die von den einzelnen Dozenten auf Grund vorausgegangener Prüfung durch eine Bescheinigung über den Erfolg des Besuchs ergänzt werden, ausgestellt.

§ 13.

Zur Erledigung der mit der Aufnahme der Studierenden verbundenen Geschäfte bildet das Kuratorium aus seiner Mitte einen Ausschuß, welcher zugleich die Aufsicht über die Besucher der Handelshochschule führt. Der Aufnahme- und Disziplinar-Ausschuß besteht aus:

dem Studiendirektor als Vorsitzendem,
einem Dozenten der Handelshochschule,
einem praktischen Kaufmann.

Die Aufnahme der Hospitanten geschieht durch den Studiendirektor im Benehmen mit den zuständigen Dozenten.

Die Einschreibung von Studierenden der Universität Heidelberg als Hospitanten kann auch im Sekretariat der Universität erfolgen.

Das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule wird jenem der Universität als besondere Anlage beigegeben und mit diesem von der Universitätsbehörde versandt.

§ 14.

Die Studierenden der Handelshochschule unterwerfen sich durch Namensunterschrift und Handschlag, die Hospitanten durch die von ihnen beantragte Einschreibung den Ordnungen der Anstalt. Ueber die erfolgte Aufnahme bzw. Zulassung wird eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 15.

Als Disziplinarstrafen gegen Studierende sind zulässig:

1. Verweis,
2. Nichtanrechnung des laufenden Semesters,
3. Androhung der Entlassung,
4. Entlassung,
5. wegen ehrlosen Benehmens die Relegation.

Die Erteilung des Verweises geschieht durch den Vorsitzenden des Disziplinar-Ausschusses selbständig und endgültig. Zur Erkennung der anderen Disziplinarstrafen ist der Disziplinar-Ausschuß zuständig, gegen die Entscheidung des letzteren kann binnen einer Woche die Beschwerde an das Unterrichtsministerium erfolgen.

Als Disziplinarmittel gegen Hospitanten und Hörer findet der Verweis und der Ausschluß von einer oder allen belegten Vorlesungen und Übungen Anwendung. Für den Verweis ist der Dozent, für den Ausschluß der Vorsitzende des Disziplinar-Ausschusses zuständig, gegen dessen Entscheidung binnen einer Woche die Beschwerde an den Disziplinar-Ausschuß erfolgen kann.

§ 16.

Die Honorare für die Vorlesungen und Teilnahme an den Übungen sowie sonstige Gebühren werden vom Kuratorium mit Zustimmung des Stadtrats und Genehmigung des Ministeriums festgesetzt.

§ 17.

Die Ferien fallen mit jenen der Universität Heidelberg zusammen.

Haftpflicht-, Unfall- und Kranken-Versicherung.

Ueber Haftpflicht- und Kollektiv-Unfallversicherung für die Zeit vom 15. Januar 1909 bis 30. September 1914 wurden mit der Oberheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim Verträge abgeschlossen.

Hiernach gewährt die Gesellschaft:

1. a) für die an den wissenschaftlichen Exkursionen der Handelshochschule beteiligten Lehrkräfte Versicherung gegen die durch Unfall begründete gesetzliche Haftpflicht bis zum Gesamtbetrag von 150 000 M für ein mehrere Personen betreffendes Ereignis, jedoch nicht über den Betrag von 50 000 M für jede einzelne beschädigte Person, ferner für nicht durch Unfall verursachte Erkrankungen; b) wegen Sachbeschädigung mit Höchstleistung von 10 000 M in jedem Schadenfall bei 100prozentiger Deckung und mindestens 10 M Tragung durch die Hochschule.
2. Versicherung für Unfälle, welche die Lehrer, Schüler und Hospitanten auf Exkursionen erleiden, sofern diese unter Leitung eines Mitglieds des Lehrkörpers der Handelshochschule zu Studienzwecken stattfinden. Als Versicherungssumme gilt pro Teilnehmer: 1000 M auf den Todesfall, 1000 M auf den Invaliditätsfall und 1 M täglich für Kurkosten und Arbeitsunfähigkeit, jedoch mit der Einschränkung, daß die Höchstleistung der Gesellschaft auf 60 000 M begrenzt ist, sofern durch ein Unfallereignis eine Mehrheit der Versicherten betroffen wird.

Im übrigen ist die Handelshochschule in den allgemeinen Haftpflicht-Versicherungsvertrag der Stadtverwaltung mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktiengesellschaft vom 14. August 1908 einbezogen.

Die Krankenfürsorge der Studierenden ist seit Ende 1908 vom Kuratorium und Stadtrat in der Weise geregelt, daß der Studierende, welcher während der Einschreibungszeit eine Krankenpflegkarte zum Betrag von 3 M für das Semester beim Sekretariat oder der Kasse der Hochschule löst, auf unentgeltliche Behandlung in den Ambulatorien des Allgemeinen Krankenhauses, kostenfreien Bezug der Medikamente und sonstigen Heilmittel aus der von den Krankenhausärzten bezeichneten Apotheke, sowie kostenfreie Verpflegung im Allgemeinen Krankenhaus bis zur Dauer von 4 Wochen Anspruch hat.

Ausschüsse der Studentenschaft und der Hospitanten.

An der Handelshochschule besteht ein die Interessen der gesamten Studentenschaft vertretender „Ausschuß der Allgemeinen Studentenschaft der Handelshochschule Mannheim“. Zur Bestreitung der Kosten für die Geschäftsführung usw. ist dem Ausschuß das Recht zur Erhebung eines Semesterbeitrags von 3 M. zugestanden, die zugleich mit dem Studiengeld von der Hochschulkasse erhoben werden.

Zur Vertretung der Interessen der Hospitanten hat sich die „Allgemeine Vereinigung der Hospitanten der Handelshochschule“ gebildet. Mit der Wahrnehmung dieser Interessen ist ein „Ausschuß“ beauftragt, der von sämtlichen Hospitanten gewählt wird. Die zur Geschäftsführung erforderlichen Kosten werden von den Hospitanten durch freiwillige Semesterbeiträge von M. 1.00 gedeckt.

Studien-Nachrichten.

Ueber den Lehrplan und die Vorbedingungen für die Aufnahme als Studierende oder Hospitanten an der Handelshochschule vgl. § 10 und 11 der oben abgedruckten Satzungen und unten S. 11 ff.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminarien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen. Die Vorlesungen zerfallen in

1. Öffentliche Vorlesungen, zugänglich ohne Nachweis der Vorbildung;
2. Allgemeine Vorlesungen zugänglich für Studierende und Hospitanten;

NB. Diejenigen allgemeinen Vorlesungen, die auch dem größeren Publikum ohne Nachweis der Vorbildung offen stehen, sind im Vorlesungsverzeichnis durch ein Sternchen besonders bezeichnet.

3. Fachkurse, zugänglich nur für Studierende und Hospitanten.

Gebühren.

Die Gebühren sind wie folgt festgesetzt: Der Studierende hat eine einmalige Einschreibungsgebühr von 20 Mark, sowie für das Semester ein Studiengeld von 120 Mark zu entrichten, was ihn — abgesehen

von der Belegung beliebiger allgemeiner wie öffentlicher Vorlesungen und Fachkurse — auch zur Benutzung der Hochschulbibliothek, sowie der Fachliteratur in der öffentlichen Bibliothek, den Bibliotheken der Handelskammer und des Kaufmännischen Vereins nebst zugehörigen Lesesälen berechtigt.

Von den die allgemeinen Vorlesungen und Fachkurse besuchenden Hospitanten wird ein Vorlesungshonorar von 5 Mark pro Wochenstunde erhoben.

Für Reichsausländer, die lediglich studienhalber hierher kommen, erhöhen sich diese Sätze um je 50 pCt.

Für die Hörerkarte, die zum Besuch der öffentlichen Vorlesungen und der durch Sternchen bezeichneten allgemeinen Vorlesungen berechtigt, sind zu entrichten: 5 M für eine Wochenstunde, 9 M für zwei, 12 M für drei, 15 M für vier und 20 M für 5 Wochenstunden.

Bezüglich der Ermäßigungen für Mitglieder der kaufmännischen, technischen und Beamtenvereine in Mannheim und Ludwigshafen bestehen besondere Bestimmungen.

Die Honorare sind vor Beginn der Vorlesungen bei der Kasse der Handelshochschule (Stadtasse, Kaufhaus) einzuzahlen. Studierenden kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Kuratorium Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars bis vor Wiederaufnahme der Vorlesungen nach den Pfingstferien gestundet wird.

Die Vorlesungen beginnen am Montag, den 24. April 1911.

Die Vorlesungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, in den Räumen der Handelshochschule Lit. A 4, 1 statt.

Der Seminarbetrieb wird in gesonderten, von der Handelshochschule gemieteten Räumlichkeiten des Hauses A 3, 6 III. Stock abgehalten.

Die Anmeldungen zu sämtlichen Vorlesungen und Übungen werden vom Montag, den 3. April bis mit Samstag, den 13. Mai d. Js. während der Büreaustunden (vormittags 9—1 Uhr) im Sekretariat der Hochschule oder bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg entgegengenommen.

Die Ausstellung von Hörerkarten wird infolge der bereits erwähnten Vergünstigung auch durch eine Anzahl von Vereinen für ihre Mitglieder und deren Familienangehörige vermittelt. Ebenso haben die kaufmännischen und technischen Vereine von Mannheim und Umgegend die Vermittlung von Hospitantenkarten für Vereinsmitglieder übernommen. Hierwegen wird auf die besonderen Rundschreiben und Veröffentlichungen der Vereine verwiesen.

Der Einschreibung als Studierender und der Ausstellung der Hospitantenkarte muß die Ausfüllung eines Anmeldebogens vorausgehen. Formulare hierfür werden bei den genannten Anmeldestellen und Vereinsvorständen unentgeltlich verabfolgt.

Adresse für Anfragen und Auskunftseinkholung
Handelshochschule Mannheim (A 4, 1).

Bibliothek.

Die Bibliothek befindet sich in A 3, 6, 3. Stock. (Zugang gegenüber dem Theaterplatz).

Handels-Hochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis

für das

Sommer-Semester 1911.

Beginn: 24. April 1911.

—*—

A. Verzeichnis der Vorlesungen, Sachkurse und Uebungen.

(Ein F vor der Vorlesung bedeutet Fachkurs.)

1. Handelswissenschaften.

Buchführung.

F Einführung in die Buchführung: Dr. Rickisch.
2stündig. Dienstag 9—11 vormittags

F Theorie und Technik der Buchführung: Prof. Dr. Calmes.
3stündig. Montag 10—11 und Dienstag 9—11 vormittags

F Kaufmännische und kameralistische Buchführung — für die Beamten der städtischen Verwaltungen —: Professor Dr. Calmes.
1stündig. Montag 8—9 vormittags

Die Bilanzen industrieller Unternehmungen:
Professor Dr. Calmes.
1stündig. Dienstag 7—8 abends

Kaufmännische Arithmetik.

F Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik:
Professor Dr. Calmes.
2stündig. Mittwoch 8—10 vormittags

F Arbitrage: Dr. Rickliß.
1stündig. Mittwoch 8—9 vormittags

Handelsbetriebslehre.

Wechsel- und Scheckverkehr: Professor Dr. Calmes.
1stündig. Montag 9—10 vormittags

Warenhandelsbetriebslehre (mit Ausschluß der Betriebslehre des Verkaufs und Einschluß der Kontororganisation): Dr. Rickliß.
2stündig. Montag 8—10 vormittags

Wertpapiere und Wertpapierhandel: Dr. Rickliß.
2stündig. Mittwoch 5—7 nachmittags

Technik des internationalen Warenverkehrs mit Kalkulationen: Professor Kohlhepp.
2stündig. Donnerstag und Samstag 11—12 vormittags

F Währungs- und Münzverhältnisse, Geldwechsel- und Sortengeschäft: Bankdirektor Reiser.
2stündig. Freitag 6—8 abends — verlegbar —

Grundzüge der technischen Oekonomie (Privatwirtschaftslehre des Maschinenbetriebes) mit besonderer Berücksichtigung des Verkehrswezens: Dipl.-Ingenieur Dr. Mertens.
1stündig. Montag 8—9 abends

Handelschulwesen.

Handelschulwesen: Professor Kohlhepp.
1stündig. Freitag 11—12 vormittags

Handelsgeschichte.

Handelsgeschichte — neuere Zeit: — Professor Kohlhepp.
1stündig. Freitag 12—1 mittags

Seminare und Übungen.

Handelswissenschaftliches Seminar: Dr. Rickliß.
2stündig. Montag 6—8 abends

Buchhaltungs-Seminar: Professor Dr. Calmes.
1stündig. Dienstag 8—9 vormittags

Handelspädagogisches Seminar: Professor Kohlhepp.
2stündig. Donnerstag und Samstag 10—11 vormittags

Praktische Übungen: Professor Kohlhepp.
6stündig. Donnerstag $\frac{1}{2}$ 9—10, Freitag $\frac{1}{2}$ 10—11 und Samstag $\frac{1}{2}$ 9—10 vormittags

Privatwirtschaftliches Kolloquium: Dipl.-Ing. Dr. Mertens.
1stündig. Donnerstag 8—9 abends

Übungen aus der Politischen Arithmetik: Mathematiker Koburger.
1stündig. Mittwoch 7—8 abends.

2. Volkswirtschaftslehre.

Allgemeine Nationalökonomie: Professor Dr. Altmann.
4stündig. Dienstag und Freitag 3—5 nachmittags

Finanzwissenschaft (auschl. des öffentlichen Credits): Professor Dr. Altmann.
3stündig. Montag, Dienstag und Mittwoch 12—1 mittags

Handelspolitik: Professor Dr. Behrend.
2stündig. Mittwoch 3—5 nachmittags

Praktische Volkswirtschaftslehre: Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.
4stündig. Dienstag und Freitag 8—10 abends

Einführung in die Wirtschaftsgeichte der Neuzeit: Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.
2stündig. Freitag 6—8 abends

*Eisenbahnrecht insbesondere Frachtrecht: Regierungsrat a. D. Professor Endres.
— siehe Rechtswissenschaften —

Sozialpolitik: Baurat Dr. Fuchs.
1stündig. Freitag 8—9 vormittags

*Probleme der sozialen Fürsorge verbunden mit Befichtigungen von Wohlfahrtseinrichtungen: Frau Dr. Altmann-Gottheiner.
2stündig. Montag 5—7 abends

Bevölkerungskunde des Deutschen Reichs:

Professor Dr. Schott.

1stündig. Donnerstag 6—7 abends

F Währungs- und Münzverhältnisse, Geld-

wechsel- und Sortengeschäft:

Bankdirektor Reijer.

— siehe Handelswissenschaften —

Seminare und Uebungen.

Volkswirtschaftliches Seminar: Professor Dr. Altmann
und Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.

2stündig alle 14 Tage. Dienstag 6—8 abends

Volkswirtschaftliches Seminar: Professor Dr. Behrend.

2stündig alle 14 Tage. Donnerstag 4—6 nachmittags

Kolloquium über Fragen der theoretischen
Nationalökonomie (mit beschränkter Teil-
nehmerzahl zu noch zu verabredender Stunde):

Professor Dr. Altmann.

Konversatorische Uebungen im Anschluß an die
volkswirtschaftlichen Ausflüge:

Dipl.-Ing. Dr. Mertens.

1stündig. Donnerstag 6—7 abends

(nach Bedarf)

Volkswirtschaftliche Ausflüge:

Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein und

Diplom-Ingenieur Dr. Mertens.

— in der Regel Samstag-Nachmittags —

Versicherungsweisen.

*Die Versicherung im Dienste des Kaufmannes:

Mathematiker Koburger.

1stündig. Montag 7—8 abends

*Arbeiterversicherungsweisen:

Mathematiker Koburger.

1stündig. Montag 8—9 abends

Privatversicherungsrecht:

Privatdozent Dr. Perels.

— siehe Rechtswissenschaft —

Seminare und Uebungen.

Versicherungswissenschaftliches Praktikum:

Mathematiker Koburger.

1stündig. Freitag 7—8 abends

3. Rechtswissenschaft.

*Einführung in die Rechtswissenschaft: Prof. Dr. Radbruch.

2stündig. Donnerstag 8—10 abends

Staatsrecht:

Privatdozent Dr. Dohow.

2stündig. Montag 4—6 nachmittags

Verwaltungsrecht:

Stadtsyndikus Landmann.

2stündig. Freitag 8—10 vormittags

Bürgerliches Gesetzbuch:

Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

4stündig. Montag und Mittwoch 8—10 abends

Diskussions- und Uebungsstunde zum Bürger-

lichen Gesetzbuch:

Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

1stündig. Freitag 9—10 abends

Zwangsvollstreckung und Konkurs:

Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

2stündig. Freitag 11—1 mittags

Handelsrecht:

Rechtsanwalt Dr. Geiler.

2stündig. Freitag $\frac{1}{2}$ 8—9 abends

Wechsel- und Scheckrecht:

Privatdozent Dr. Perels.

1stündig. Mittwoch 5—6 nachmittags

Privatversicherungsrecht:

Privatdozent Dr. Perels.

1stündig. Mittwoch 6—7 abends

Urheberrecht:

Stadtrechtsrat Brehm.

1stündig. Freitag 8—9 abends

Recht der Gewerbeordnung:

Stadtrechtsrat Brehm.

1stündig. Mittwoch 7—8 abends

*Eisenbahtrecht, insbesondere Frachtrecht:

Regierungsrat a. D. Professor Endres.

2stündig alle 14 Tage. Mittwoch 8—10 abends

Seminare und Uebungen.

Juristisches Seminar:

Rechtsanwälte Dr. Hachenburg,

Dr. Geiler und Dr. Wimpfheimer.

2stündig. Donnerstag 7—9 abends

4. Naturwissenschaften, Geographie, Technik und Warenkunde.

Allgemeine Wirtschaftsgeographie:

Regierungsrat a. D. Professor Endres.

2stündig alle 14 Tage. Donnerstag 9—11 vormittags

*Afrika mit besonderer Rücksicht auf Weltwirtschaft und
europäische Kolonisation:

Professor Thorbecke.

1stündig. Dienstag 5—6 nachmittags

Warenkunde unter Berücksichtigung der Eisenbahn-Güter-
tarifklassifikation:

Regierungsrat a. D. Professor Endres.

2stündig alle 14 Tage. Donnerstag 6—8 abends.

Grundzüge der Chemie als Einführung in die
Warenkunde:

Direktor Dr. Zeeh.

1stündig. Dienstag 4—5 nachmittags

Chemisch-technische Warenkunde (Kohle und
Metalle mit besonderer Berücksichtigung des Eisens):

Direktor Dr. Zeeh.

2stündig. Freitag 4—6 nachmittags

Technische Physik I (Mechanik, Wärmelehre, Optik):

Direktor Dr. Wittjak.

2stündig. Montag 8—10 abends.

Seminare und Übungen.

Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissen-

schaftliches Seminar: Regierungsrat a. D. Professor Endres.

2stündig alle 14 Tage. Mittwoch 10—12 vormittags

1. Praktikum im chemischen Laboratorium des städtischen Unter-
suchungsamtes von Dr. Cankler.

2 × 3 Stunden

Qualitative und quantitative Analyse. Unorganische und organische Präparate.

2. Praktikum im chemischen Laboratorium des städtischen Unter-
suchungsamtes für Vorgesessene von Dr. Cankler.

täglich 9—12 und 3—6 Uhr, Montag bis Freitag.

5. Sprachwissenschaften.

Französisches Proseminar für Anfänger — kurzpo-
rierte Wiederholung der französischen Grammatik an der

Hand von zusammenhängenden Texten —: Prof. Dr. Glauser.

2stündig. Montag 11—1 mittags

Französisches Seminar — Lektüre ausgewählter
Texte, die sich auf die Geographie, die Sitten und
Gebräuche, und die Industrie Frankreichs beziehen —:

Prof. Dr. Glauser.

2stündig. Dienstag 11—1 mittags

Französische Handelskorrespondenz — Einführung
in die französische Handelskorrespondenz. Besprechung
der dem Bankgeschäft und dem Warenhandel zugrunde
liegenden Formulare; die mit diesen Formularen
verbundenen Briefgruppen werden besprochen und ab-
gefaßt —:

Prof. Dr. Glauser.

2stündig. Donnerstag 11—1 mittags

Englisches Proseminar:

Professor Maederer.

2stündig. Montag 4—6 nachmittags

Englisches Seminar:

Professor Maederer.

2stündig. Freitag 4—6 nachmittags

Französische Konversation:

prof. M. Ott.

2stündig. Dienstag und Freitag 10—11 vormittags

Englische Handelskorrespondenz:

Ellwood.

2stündig. Montag und Donnerstag 3—4 nachmittags

Italienisch:

Dr. Dischi.

1stündig in noch zu bestimmenden Stunden.

I. Kurs für Anfänger,

II. Kurs für Vorgerücktere.

Spanisch: je nach Beteiligung.

Dr. Dischi.

Für Lehramtskandidaten und Lehrer der französischen Sprache.

Besprechung des Erlasses des französischen Unterrichts-
ministers vom 28. September 1910 über „la nouvelle
nomenclature grammaticale.“

Einführung in die französische Handelskorrespondenz auf

Grund kleiner zusammenhängender Geschäftsfälle: Prof. Dr. Glauser.

2stündig. Mittwoch 11—1 mittags.

6. Stenographie.

System Gabelsberger und Stolze-Schrey in noch zu bestimmenden Stunden. (Einführungs- und ev. Fortbildungskurse).

7. Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung.

Deutschlands Kulturentwicklung vom Ausgang des 18. Jahrhunderts an (mit besonderer Berücksichtigung ihrer gesellschaftlichen Grundlage):

Privatdozent Dr. Mucke.

2stündig. Donnerstag 8—10 abends

Frankreich, Geographie, Land und Leute, Sitten und Gebräuche, die Hauptindustrien — mit Projektionsbildern — (in französischer Sprache):

Prof. Dr. Glauser.

2stündig. Freitag 8—10 abends

8. Gewerbliche Einzelvorträge.

Aus der Mühlenindustrie: Kommerzienrat Artmann, Direktor der Ludwigshafener Walzmühle.

Tapetenfabrikation: Kommerzienrat Fabrikant Engelhard. — Näheres wird noch bekannt gemacht. —

Stunden-Plan.

Handels-Hochschule

Vorlesungs-

für

Sommer-Semester

B. Stunden-

Mannheim.

Verzeichnis

das

1911.

Plan.

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
I. Vor-						
8—9	Calmes: Kaufmännische und kameralist. Buchführung Nicklisch: Betriebslehre des Warenhandels	1 2	Calmes: Buchhaltungseminar	A 3, 6	Calmes: Grundlagen der kaufm. Arithmetik Nicklisch: Arbitrage	1 2
9—10	Calmes: Wechsel- und Scheck- verkehr Nicklisch: Betriebslehre des Warenhandels	1 2	Calmes: Theorie und Technik der Buchführung Nicklisch: Einführung in die Buchführung	1 2	Calmes: Grundlagen der kaufm. Arithmetik	1
10—11	Calmes: Theorie und Technik der Buchführung	1	Calmes: Theorie und Technik der Buchführung Ott: Franzöf. Konversation Nicklisch: Einführ. in die Buchführg.	1 3 2	Endres: Wirtschafts- geographisches und ver- kehrswissenschaftl. Seminar — 14 tåg.—	A 3, 6
1—12	Glauser: Franzöf. Profseminar	A 3, 6	Glauser: Franzöf. Seminar	A 3, 6	Endres: Wirtschaftsgeogr. u. ver- kehrswissenschaftl. Seminar — 14 tåg. — Glauser: Franz. Kurs für Lehr- amtskandidaten	A 3, 6 2
2—1	Glauser: Franzöf. Profseminar Altman: Finanzwissenschaft	A 3, 6 2	Glauser: Franzöf. Seminar Altman: Finanzwissenschaft	A 3, 6 2	Glauser: Franzöf. Kurs für Lehr- amtskandidaten Altman: Finanzwissenschaft	1 2

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
Kohlhepp: Praktikum — ab 1/2 9 —	A 3, 6	Landmann: Verwaltungsrecht Fuchs: Sozialpolitik	1 2	Kohlhepp: Praktikum — ab 1/2 9 —	A 3, 6
Endres: Allg. Wirtschaftsgeographie — 14 tåg. — Kohlhepp: Praktikum	3 A 3, 6	Kohlhepp: Praktikum — ab 1/2 10 — Landmann: Verwaltungsrecht	A 3, 6 1	Kohlhepp: Praktikum	A 3, 6
Endres: Allg. Wirtschaftsgeographie — 14 tåg. — Kohlhepp: Pädagog. Seminar	3 A 3, 6	Kohlhepp: Praktikum Ott: Franzöf. Konversation	A 3, 6 3	Kohlhepp: Pädag. Seminar	A 3, 6
Kohlhepp: Internat. Warenverkehr mit Kalkulationen Glauser: Franzöf. Handels- korrespondenz	2 1	Kohlhepp: Handelschulwesen Erdel: Zwangsvollstreckung und Konkurs	2 1	Kohlhepp: Internat. Warenverkehr mit Kalkulationen	2
Glauser: Franzöf. Handels- korrespondenz	1	Kohlhepp: Handelsgeichte Erdel: Zwangsvollstreckung pp.	2 1		

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nachmittags.						
3—4	Gilwood: Englische Handelskorrespondenz	2	Altman: Allg. National- ökonomie	1	Behrend: Handelspolitik	1
4—5	Dochow: Staatsrecht Mauderer: Englisches Profseminar	2 A 3, 6	Zeeh: Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde Altman: Allg. Nationalökonomie	2 1	Behrend: Handelspolitik	1
5—6	Dochow: Staatsrecht Mauderer: Englisches Profseminar * Altman: Gothheiner: Probleme der sozialen Fürsorge	2 A 3, 6 1	* Thorbecke: Afrika mit bes. Rück- sicht auf Weltwirtschaft und europäische Kolonisation	2	Perels: Wechsel- und Scheck- recht Nicklich: Wertpapiere und Wert- papierhandel	1 2
6—7	* Altman: Gothheiner: Probleme der sozialen Fürsorge Nicklich: Handelsw. Seminar	1 A 3, 6	Altman-Gothheiner: Volkswirtschaftl. Seminar — 14tägig —	A 3, 6	Perels: Privatversicherungsrecht Nicklich: Wertpapiere und Wertpapierhandel	1 2

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
Gilwood: Englische Handelskorrespondenz	2	Altman: Allg. Nationalökonomie	1	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
Behrend: Volkswirtschaftl. Seminar — 14täg. —	A 3, 6	Altman: Allg. Nationalökonomie Zeeh: Chemisch-technische Warenkunde Mauderer: Eng. Seminar	1 2 A 3, 6		
Behrend: Volksw. Seminar — 14täg. —	A 3, 6	Zeeh: Chemisch-technische Warenkunde Mauderer: Eng. Seminar	2 A 3, 6		
Gudres: Warenkunde unter Berücks. der Eisenbahn-Gütertarif- klassifikation — 14täg. — Mertens: Konverfat. Übungen — nach Bedarf — Schott: Bevölkerungskunde des Deutschen Reichs	3 2 1	Gothheiner: Einführung in die Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit Reiser: Währungs- und Münz- verhältnisse, Geldwechsel- und Sortengeschäft — verlegbar —	2 1		

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nachmittags.						
7—8	*Koburger: Die Versicherung im Dienste des Kaufmanns Nidlich: Handelsw. Seminar	2 A 3, 6	Calmes: Die Bilanzen industrieller Unternehmungen Altmann-Gothlein: Volkswirtsch. Seminar — 14täg. —	1 A 3, 6	Koburger: Uebungen aus der politischen Arithmetik Brehm: Recht der Gewerbe- ordnung	2 1
8—9	Erdel: Bürgerl. Gesetzbuch *Koburger: Arbeiterversicherungs- wesen Wittsack: Technische Physik Mertens: Grundzüge der techn. Oekonomie — verlegbar —	1 2 Jug.- Schule 3	Gothlein: Praktische Volkswirtschaftslehre	2	*Gndres: Eisenbahnrecht insbes. Frachtrecht — 14 tåg. — Erdel: Bürgerl. Gesetzbuch	3 1
9—10	Erdel: Bürgerl. Gesetzbuch Wittsack: Technische Physik	1 Jug.- Schule	Gothlein: Praktische Volkswirtschaftslehre	2	*Gndres: Eisenbahnrecht insbes. Frachtrecht — 14täg. — Erdel: Bürgerl. Gesetzbuch	3 1

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
Gndres: Barentunde unter Verück. der Eisenbahn-Gütertarif- klassifikation — 14tägig — Hachenburg, Geiler und Wimpfheimer: Juristisches Seminar	3 A 3, 6	Gothlein: Einführung in die Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit Reiser: Nährungs- und Münz- verhältnisse, Geldwechsel- und Sortengeschäft — verlegbar — Geiler: Handelsrecht — ab 1/2 8 Koburger: Versicherungswissensch. Praktikum	2 1 3 A 3, 6	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
*Mucke: Deutschlands Kulturentwick- lung vom Ausgang des 18. Jahrhunderts an *Nadbruch: Einführung in die Rechtswissenschaft Hachenburg, Geiler und Wimpfheimer Juristisches Seminar Mertens: Privatwirtschaftl. Kolloquium	Aula 2 A 3, 6 A 3, 6	Gothlein Praktische Volkswirtschaftslehre *Glauser: Frankreich: Geographie, Land und Leute, Sitten und Gebräuche, die Hauptindustrien (mit Projektionsbildern) Geiler: Handelsrecht Brehm: Urheberrecht	2 Aula 3 1		
*Mucke: Deutschlands Kulturentwick- lung vom Ausgang des 18. Jahrhunderts an *Nadbruch: Einführung in die Rechtswissenschaft	Aula 2	Erdel: Uebungs- und Dis- kussionsstunde zum Bürgerl. Gesetzbuch Gothlein: Praktische Volkswirtschaftslehre *Glauser: Frankreich: Geographie, Land und Leute, Sitten und Gebräuche, die Hauptindustrien mit Projektionsbildern	1 2 Aula		

Verzeichnis der Lehrkräfte der Handels-Hochschule und ihrer Vorlesungen.

(Die Sprechstunden der einzelnen Dozenten werden am schwarzen Brett bekannt gegeben.)

Altman, Dr. Professor, hauptamtlicher Dozent, Mannheim, Rennerhoffstr. 7.

Allgemeine Nationalökonomie (4 Stb.) — Finanzwissenschaft, ausschl. des öffentlichen Kredits (3 Stb.) — Volkswirtschaftliches Seminar (2 Stb. 14täg.) — Kolloquium über Fragen der theoretischen Nationalökonomie (1 Stb.).

Altman-Gottheiner, Dr. Elisabeth, Mannheim, Rennerhoffstr. 7.
Probleme der sozialen Fürsorge, verbunden mit Besichtigungen von Wohlfahrtseinrichtungen (2 Stb.).

Behrend, Dr. Martin, Professor, Studiendirektor der Handels-Hochschule, hauptamtlicher Dozent, Mannheim, Rheindammstraße 14.
Handelspolitik (2 Stb.) — Volkswirtschaftliches Seminar (2 Stb. 14täg.).

Brehm, Adolf, Stadtrechtsrat, Mannheim, Kaufhaus.
Urheberrecht, ausschl. Patentrecht (1 Stb.) — Das Recht der Gewerbeordnung (1 Stb.).

Calmes, Dr. Albert, Professor, hauptamtlicher Dozent, Mannheim
Friedrichsplatz 16.

Theorie und Technik der Buchführung (3 Stb.) — Kaufmännische und kameralistische Buchführung (1 Stb.) — Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik (2 Stb.) — Wechsel- und Scheckverkehr (1 Stb.) — Buchhaltungs-Seminar (1 Stb.) — Die Bilanzen industrieller Unternehmungen (1 Stb.).

Dochow, Dr. Franz, Privatdozent an der Universität Heidelberg,
Ziegelhauer-Landstraße 59.
Staatsrecht (2 Stb.).

Ellwood, Robert Willan, Sprachlehrer, Mannheim Q 3, 19.
Englische Handelskorrespondenz (2 Stb.).

Endres, Alois, Regierungsrat a. D., Professor, hauptamtlicher Dozent,
Mannheim, Rennerhoffstraße 25.

*Eisenbahnrecht insbes. Frachtrecht (2 Stb. 14täg.) — Allgemeine Wirtschaftsgeographie (2 Stb. 14täg.) — Warenkunde unter Berücksichtigung der Eisenbahngütertarifklassifikation (2 Stb. 14täg.) — Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissenschaftliches Seminar (2 Stb. 14täg.).

Erbel, Dr. Anton, Stadtrechtsrat, Vorsitzender des Kaufmannsgerichts und des Gewerbegerichts, Mannheim, Friedrichsring 44.
Bürgerliches Gesetzbuch (4 Stb.) — Diskussions- und Uebungsstunde zum BGB. (1 Stb.) Zwangsvollstreckung und Konkurs (2 Stb.).

Fuchs, Dr. Rudolf, Gr. Baurat, Mitglied der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe.
Sozialpolitik (1 Stb.).

Geiler, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, Rennerhoffstraße 10.
Handelsrecht (2 Stb.) — Juristisches Seminar (2 Stb.).

Glauser, Dr. Charles, Prof., hauptamtlicher Dozent, Mannheim,
Gontardstraße 2.

Französisches Proseminar für Anfänger (2 Stb.) — Französisches Seminar (2 Stb.) — Französische Handelskorrespondenz (2 Stb.) — Kurs für Lehramtskandidaten und Lehrer der französischen Sprache (2 Stb.) — *Frankreich; Geographie, Land und Leute, Sitten und Gebräuche, die Hauptindustrien [mit Projektionsbildern] (Vortragssprache französisch) (2 Stb.).

Gotthein, Dr. Eberhard, Geh. Hofrat, Professor an der Universität Heidelberg, Weberstraße 11.

Praktische Volkswirtschaftslehre (4 Stb.) — Einführung in die Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit (2 Stb.) — Volkswirtschaftliches Seminar (2 Stb. 14täg.).

Hachenburg, Dr. Max, Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10^{1/2}.
Juristisches Seminar (2 Std.).

Koburger, J., Mathematiker der Lebensversicherungsgeellschaft „Atlas“
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 32.

*Die Versicherung im Dienste des Kaufmanns (1 Std.) —
*Arbeiterversicherungsweisen (1 Std.) — Übungen aus der
politischen Arithmetik (1 Std.) — Versicherungswissenschaftliches
Praktikum (1 Std.)

Kohlhepp, Franz, Professor, Karlsruhe.
Praktische Übungen (6 Std.) — Handelspädagogisches Seminar
(2 Std.) — Handelsschulweisen (1 Std.) — Handelsgeschichte
(1 Std.) — Technik des internationalen Warenverkehrs mit
Kalkulationen (2 Std.).

Landmann, Ludwig, Stadt Syndikus, Mannheim, Kaufhaus.
Verwaltungsrecht (2 Std.).

Mauderer, Robert, Professor, Rennerhoffstraße 23.
Englisches Proseminar (2 Std.) — Englisches Seminar (2 Std.).

Mertens, Dr. phil., Dipl.-Ing., Heidelberg, Rahmengasse 32.
Grundzüge der technischen Oekonomie (Privatwirtschaftslehre des
Maschinenbetriebes) mit besonderer Berücksichtigung des Verkehrs-
wesens (1 Std.) — Privatwirtschaftliches Kolloquium (1 Std.) —
Konverlatorische Übungen im Anschluß an die volkswirtschaft-
lichen Ausflüge (nach Bedarf).

Mucke, Dr., Privatdozent, Heidelberg-Ziegelhausen.
— mit einer Vorlesung beauftragt. —
*Deutschlands Kulturentwicklung vom Ausgang des 18. Jahr-
hunderts an [mit besonderer Berücksichtigung ihrer gesellschaft-
lichen Grundlage] (2 Std.).

Nicklisch, Dr. H., hauptamtlicher Dozent, Mannheim, Rheinaustr. 19.
Einführung in die Buchführung (2 Std.) — Arbitrage (1 Std.)
— Warenhandelsbetriebslehre mit Ausschluß der Betriebslehre
des Verkaufs und Einschluß der Kontororganisation (2 Std.) —
Wertpapiere und Wertpapierhandel (2 Std.) — Handelswissen-
schaftliches Seminar (2 Std.).

Olschki, Dr. Leonardo, Lektor an der Universität Heidelberg.
Italienisch — Spanisch.

Ott Marius, professeur, officier d'académie P 3, 4.
Französische Konversation (2 Std.).

Perels, Dr. jur., Leopold, Privatdozent an der Universität Heidelberg,
Brückenstraße 39.
Privat-Versicherungsrecht (1 Std.) — Wechsel- und Scheck-
recht (1 Std.).

Radbruch, Dr. Gustav, a. o. Professor an der Universität Heidelberg,
Heidelberg-Neuenheim, Mittelstraße 18.
*Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.).

Reiser, August, Direktor der Rheinischen Creditbank Mannheim,
Sophienstraße 14.
Währungs- und Münzverhältnisse, Geldwechsel- und Sorten-
geschäft (2 Std.).

Schott, Dr. Sigmund, a. o. Professor an der Universität Heidelberg,
Direktor des statistischen Amtes, Mannheim, Rheindammstr. 18.
Bevölkerungskunde des Deutschen Reichs (1 Std.).

Thorbecke, Franz, Professor, Rennerhoffstraße 22.
*Afrika mit besonderer Rücksicht auf Weltwirtschaft und europäische
Kolonisation (1 Std.).

Wimpfheimer, Dr. jur., Heinrich, Rechtsanwalt, Mannheim, Sophien-
straße 10.
Juristisches Seminar (2 Std.).

Wittjaß, Dr. Paul, I. Direktor der Ingenieurschule Mannheim.
Technische Physik I (Mechanik, Wärmelehre, Optik) (2 Std.).

Zeeh, Dr., II. Direktor der Ingenieurschule Mannheim, P 7, 16.
Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde
(1 Std.) — Chemisch-technische Warenkunde (Kohle und
Metalle mit besonderer Berücksichtigung des Eisens) (2 Std.).